

# 09, 10 & 11 / 2018

## EURE ARMUT KOTZT MICH AN

NEU!  
WERK X  
PETERSPLATZ



**WERK X**  
Oswaldgasse 35A, 1120 Wien | Info: +43/1/535 32 00

**SPIELSTÄTTEN**  
WERK X – Oswaldgasse 35A, 1120 Wien. Erreichbarkeit: U-Bahn-Linie U6 (Tscherttegasse), Straßenbahn-Linie 62 (Sonnergasse).  
WERK X-Petersplatz – Petersplatz 1, 1010 Wien. Erreichbarkeit: U-Bahn-Linien U1 und U3 (Stephansplatz).

**TICKETS**  
Tickets erhältlich unter [www.werk-x.at/tickets](http://www.werk-x.at/tickets), [www.oeticket.com](http://www.oeticket.com); für Vorstellungen im WERK X: [reservierung@werk-x.at](mailto:reservierung@werk-x.at), +43/1/535 32 00-11; für Vorstellungen im WERK X-Petersplatz: [reservierung@werk-x-petersplatz.at](mailto:reservierung@werk-x-petersplatz.at), +43/1/962 61 10-15. Abendkasse jeweils ab 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet. Preise: 20 bis 10 Euro (ausgenommen Premieren und Sonderveranstaltungen). Ermäßigungen: für alle unter 26, Senior\*innen, Ö1-Club, Standard-AboVorteil, Club.wien.at, MAK Wien-Jahreskarte, Film Archiv Austria-Clubmitgliedschaft, Kunststalle Wien-Ticket und „Abteilung Adler“-Karte.  
Außerdem: Frühbucherbonus und WERKS-KARTE. Weitere Infos und Newsletterbestellung unter: [www.werk-x.at](http://www.werk-x.at). WERK X ist Partner von Hunger auf Kunst und Kultur.

Änderungen im Spielplan und bei Besetzungen vorbehalten. Für etwaige Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Stand: 06.09.2018. Redaktion/Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: WERK X – Kulturzentrum Kabelwerk GmbH, Oswaldgasse 35A, 1120 Wien. Druck: Walla Druck, 1050 Wien. Grafisches Konzept: Daniela Burger; Grafik: dieLP.at, 1050 Wien. Fotos: Yasmina Haddad, Nikolaus Walter, Gerhard Breitwieser, Fesh Alpagu.

WERK X wird gefördert von:

**WERK X**  
Oswaldgasse 35A  
1120 Wien  
Info: +43/1/535 32 00

### ⊠ S P I E L P L A N 0 9 , 1 0 & 1 1 / 2 0 1 8 ⊠

#### WERK X SEPTEMBER

	<b>DO 20</b>	<b>UNERTRÄGLICH LANGE UMARMUNG</b> von Iwan Wryppajew -- Inszenierung: Lina Hölscher -- 20.00 Uhr
	<b>FR 21</b>	<b>EIN STAATENLOSER</b> von Alireza Daryanavard -- Inszenierung: Flo Staffelmayr, Alireza Daryanavard -- Preview im Rahmen der Wienwoche -- 19.00 Uhr
<b>Wienwoche</b>	<b>SO 23</b>	<b>UNERTRÄGLICH LANGE UMARMUNG</b> von Iwan Wryppajew -- Inszenierung: Lina Hölscher -- 20.00 Uhr
	<b>MI 26</b>	<b>UNERTRÄGLICH LANGE UMARMUNG</b> von Iwan Wryppajew -- Inszenierung: Lina Hölscher -- 20.00 Uhr
	<b>DO 27</b>	<b>UNERTRÄGLICH LANGE UMARMUNG</b> von Iwan Wryppajew -- Inszenierung: Lina Hölscher -- 20.00 Uhr
	<b>FR 28</b>	<b>UNERTRÄGLICH LANGE UMARMUNG</b> von Iwan Wryppajew -- Inszenierung: Lina Hölscher -- 20.00 Uhr
	<b>SA 29</b>	<b>UNERTRÄGLICH LANGE UMARMUNG</b> von Iwan Wryppajew -- Inszenierung: Lina Hölscher -- 20.00 Uhr



#### WERK X OKTOBER

	<b>DO 11</b>	<b>DER CHRISTUSKOMPLEX</b> von Christian Kühne -- Inszenierung: Andreas Jähnert -- 20.00 Uhr
	<b>FR 12</b>	<b>DER CHRISTUSKOMPLEX</b> von Christian Kühne -- Inszenierung: Andreas Jähnert -- 20.00 Uhr
	<b>SO 14</b>	<b>DER CHRISTUSKOMPLEX</b> von Christian Kühne -- Inszenierung: Andreas Jähnert -- 20.00 Uhr
<b>Premiere</b>	<b>MI 17</b>	<b>AUFSTAND DER UNSCHULDIGEN</b> Eine Agitprop-Posse für Dummys von Ali M. Abdullah und Ensemble -- 19.30 Uhr, WERK X EINS
	<b>DO 18</b>	<b>AUFSTAND DER UNSCHULDIGEN</b> Eine Agitprop-Posse für Dummys von Ali M. Abdullah und Ensemble -- 19.30 Uhr, WERK X EINS
<b>Wieder-aufnahme</b>	<b>MO 22</b>	<b>HOMOHALAL</b> von Ibrahim Amir -- Inszenierung: Ali M. Abdullah -- 19.30 Uhr, WERK X EINS
	<b>DI 23</b>	<b>HOMOHALAL</b> von Ibrahim Amir -- Inszenierung: Ali M. Abdullah -- 19.30 Uhr, WERK X EINS
	<b>MI 24</b>	<b>HOMOHALAL</b> von Ibrahim Amir -- Inszenierung: Ali M. Abdullah -- 19.30 Uhr, WERK X EINS

#### WERK X NOVEMBER

<b>Wien-Premiere</b>	<b>FR 02</b>	<b>FOXFINDER</b> von Dawn King -- Eine Produktion des Projekttheater -- Inszenierung: Susanne Lietzow -- 19.30 Uhr, WERK X EINS
	<b>SA 03</b>	<b>FOXFINDER</b> von Dawn King -- Eine Produktion des Projekttheater -- Inszenierung: Susanne Lietzow -- 19.30 Uhr, WERK X EINS
	<b>SO 04</b>	<b>FOXFINDER</b> von Dawn King -- Eine Produktion des Projekttheater -- Inszenierung: Susanne Lietzow -- 19.30 Uhr, WERK X EINS
	<b>MO 05</b>	<b>FOXFINDER</b> von Dawn King -- Eine Produktion des Projekttheater -- Inszenierung: Susanne Lietzow -- 19.30 Uhr, WERK X EINS
	<b>DI 06</b>	<b>FOXFINDER</b> von Dawn King -- Eine Produktion des Projekttheater -- Inszenierung: Susanne Lietzow -- 19.30 Uhr, WERK X EINS
<b>Premiere</b>	<b>MI 07</b>	<b>TRY TO BE LULU</b> Teil 1 -- nach Frank Wedekind/Nurkan Erpulat -- 19.30 Uhr, WERK X ZWEI
	<b>DO 08</b>	<b>TRY TO BE LULU</b> Teil 1 -- nach Frank Wedekind/Nurkan Erpulat -- 19.30 Uhr, WERK X ZWEI
	<b>FR 09</b>	<b>AUFSTAND DER UNSCHULDIGEN</b> Eine Agitprop-Posse für Dummys von Ali M. Abdullah und Ensemble -- 19.30 Uhr, WERK X EINS -- Im Anschluss: Publikumsgespräch
<b>Spezial</b>	<b>SA 10</b>	<b>THE EUROPEAN BALCONY PROJECT</b> Ausrufung der Europäischen Republik -- um 16.00 Uhr
	<b>SA 10</b>	<b>AUFSTAND DER UNSCHULDIGEN</b> Eine Agitprop-Posse für Dummys von Ali M. Abdullah und Ensemble -- 19.30 Uhr, WERK X EINS
	<b>SO 11</b>	<b>INSTANT CHOIR 2.0 - IN JEDEM MÄDCHEN EIN HAFEN</b> von Mimú Merz -- Inszenierung und Konzept: Mimú Merz -- 20.00 Uhr
	<b>DI 13</b>	<b>INSTANT CHOIR 2.0 - IN JEDEM MÄDCHEN EIN HAFEN</b> von Mimú Merz -- Inszenierung und Konzept: Mimú Merz -- 20.00 Uhr
	<b>MI 14</b>	<b>INSTANT CHOIR 2.0 - IN JEDEM MÄDCHEN EIN HAFEN</b> von Mimú Merz -- Inszenierung und Konzept: Mimú Merz -- 20.00 Uhr
<b>Premiere</b>	<b>DO 15</b>	<b>INSTANT CHOIR 2.0 - IN JEDEM MÄDCHEN EIN HAFEN</b> von Mimú Merz -- Inszenierung und Konzept: Mimú Merz -- 20.00 Uhr
	<b>FR 16</b>	<b>Vier Stücke gegen die Einsamkeit: IMMERSION. WIR VERSCHWINDEN / SWING. DANCE TO THE RIGHT</b> von Martin Gruber und aktionstheater ensemble -- Inszenierung: Martin Gruber -- 19.30 Uhr, WERK X EINS
	<b>SA 17</b>	<b>Vier Stücke gegen die Einsamkeit: DIE WUNDERBARE ZERSTÖRUNG DES MANNES / ICH GLAUBE</b> von Martin Gruber und aktionstheater ensemble -- Inszenierung: Martin Gruber -- 19.30 Uhr, WERK X EINS
	<b>SO 18</b>	<b>Vier Stücke gegen die Einsamkeit: IMMERSION. WIR VERSCHWINDEN / SWING. DANCE TO THE RIGHT</b> von Martin Gruber und aktionstheater ensemble -- Inszenierung: Martin Gruber -- 19.30 Uhr, WERK X EINS
<b>Gastspiel</b>	<b>MI 21</b>	<b>DIE MARQUISE VON O.</b> Auf der Suche nach dem „Ach“ -- mit Texten von Heinrich von Kleist und Katharina Knap -- 19.30 Uhr, WERK X ZWEI
	<b>DO 22</b>	<b>HOMOHALAL</b> von Ibrahim Amir -- Inszenierung: Ali M. Abdullah -- 19.30 Uhr, WERK X EINS
	<b>FR 23</b>	<b>HOMOHALAL</b> von Ibrahim Amir -- Inszenierung: Ali M. Abdullah -- 19.30 Uhr, WERK X EINS
	<b>SA 24</b>	<b>HOMOHALAL</b> von Ibrahim Amir -- Inszenierung: Ali M. Abdullah -- 19.30 Uhr, WERK X EINS
<b>Premiere</b>	<b>DI 27</b>	<b>GEGEN DIE FREIHEIT</b> von Esteve Soler -- Eine Produktion der WIENER WORTSTÄETTEN -- Inszenierung: Hans Escher -- 19.30 Uhr, WERK X ZWEI
	<b>DO 29</b>	<b>GEGEN DIE FREIHEIT</b> von Esteve Soler -- Eine Produktion der WIENER WORTSTÄETTEN -- Inszenierung: Hans Escher -- 19.30 Uhr, WERK X ZWEI
	<b>FR 30</b>	<b>GEGEN DIE FREIHEIT</b> von Esteve Soler -- Eine Produktion der WIENER WORTSTÄETTEN -- Inszenierung: Hans Escher -- 19.30 Uhr, WERK X ZWEI

#### WERK X-Petersplatz

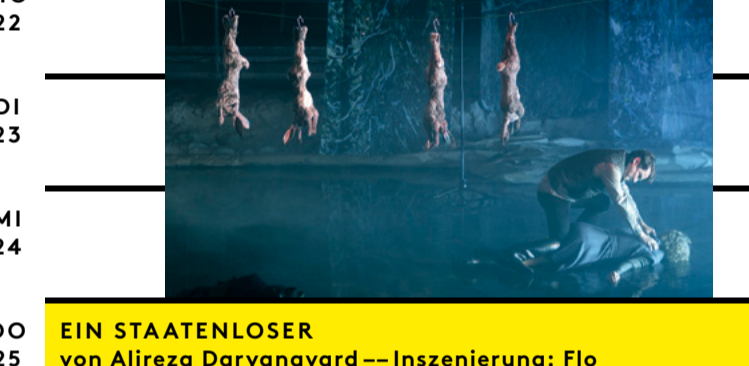
	<b>DO 20</b>	<b>UNERTRÄGLICH LANGE UMARMUNG</b> von Iwan Wryppajew -- Inszenierung: Lina Hölscher -- 20.00 Uhr	<b>Premiere</b>
	<b>FR 21</b>	<b>EIN STAATENLOSER</b> von Alireza Daryanavard -- Inszenierung: Flo Staffelmayr, Alireza Daryanavard -- Preview im Rahmen der Wienwoche -- 19.00 Uhr	<b>Wienwoche</b>
	<b>SO 23</b>	<b>UNERTRÄGLICH LANGE UMARMUNG</b> von Iwan Wryppajew -- Inszenierung: Lina Hölscher -- 20.00 Uhr	
	<b>MI 26</b>	<b>UNERTRÄGLICH LANGE UMARMUNG</b> von Iwan Wryppajew -- Inszenierung: Lina Hölscher -- 20.00 Uhr	
	<b>DO 27</b>	<b>UNERTRÄGLICH LANGE UMARMUNG</b> von Iwan Wryppajew -- Inszenierung: Lina Hölscher -- 20.00 Uhr	
	<b>FR 28</b>	<b>UNERTRÄGLICH LANGE UMARMUNG</b> von Iwan Wryppajew -- Inszenierung: Lina Hölscher -- 20.00 Uhr	
	<b>SA 29</b>	<b>UNERTRÄGLICH LANGE UMARMUNG</b> von Iwan Wryppajew -- Inszenierung: Lina Hölscher -- 20.00 Uhr	

#### WERK X-Petersplatz

	<b>DO 11</b>	<b>DER CHRISTUSKOMPLEX</b> von Christian Kühne -- Inszenierung: Andreas Jähnert -- 20.00 Uhr	<b>Wien-Premiere</b>
	<b>FR 12</b>	<b>DER CHRISTUSKOMPLEX</b> von Christian Kühne -- Inszenierung: Andreas Jähnert -- 20.00 Uhr	
	<b>SO 14</b>	<b>DER CHRISTUSKOMPLEX</b> von Christian Kühne -- Inszenierung: Andreas Jähnert -- 20.00 Uhr	
	<b>MI 17</b>	<b>AUFSTAND DER UNSCHULDIGEN</b> Eine Agitprop-Posse für Dummys von Ali M. Abdullah und Ensemble -- 19.30 Uhr, WERK X EINS	
	<b>DO 18</b>	<b>AUFSTAND DER UNSCHULDIGEN</b> Eine Agitprop-Posse für Dummys von Ali M. Abdullah und Ensemble -- 19.30 Uhr, WERK X EINS	
	<b>MO 22</b>	<b>HOMOHALAL</b> von Ibrahim Amir -- Inszenierung: Ali M. Abdullah -- 19.30 Uhr, WERK X EINS	
	<b>DI 23</b>	<b>HOMOHALAL</b> von Ibrahim Amir -- Inszenierung: Ali M. Abdullah -- 19.30 Uhr, WERK X EINS	
	<b>MI 24</b>	<b>HOMOHALAL</b> von Ibrahim Amir -- Inszenierung: Ali M. Abdullah -- 19.30 Uhr, WERK X EINS	
	<b>DO 25</b>	<b>EIN STAATENLOSER</b> von Alireza Daryanavard -- Inszenierung: Flo Staffelmayr, Alireza Daryanavard -- 20.00 Uhr	<b>Premiere</b>
	<b>SA 27</b>	<b>EIN STAATENLOSER</b> von Alireza Daryanavard -- Inszenierung: Flo Staffelmayr, Alireza Daryanavard -- 20.00 Uhr	

#### WERK X-Petersplatz

	<b>FR 02</b>	<b>FOXFINDER</b> von Dawn King -- Eine Produktion des Projekttheater -- Inszenierung: Susanne Lietzow -- 19.30 Uhr, WERK X EINS
	<b>SA 03</b>	<b>FOXFINDER</b> von Dawn King -- Eine Produktion des Projekttheater -- Inszenierung: Susanne Lietzow -- 19.30 Uhr, WERK X EINS
	<b>SO 04</b>	<b>FOXFINDER</b> von Dawn King -- Eine Produktion des Projekttheater -- Inszenierung: Susanne Lietzow -- 19.30 Uhr, WERK X EINS
	<b>MO 05</b>	<b>FOXFINDER</b> von Dawn King -- Eine Produktion des Projekttheater -- Inszenierung: Susanne Lietzow -- 19.30 Uhr, WERK X EINS
	<b>DI 06</b>	<b>FOXFINDER</b> von Dawn King -- Eine Produktion des Projekttheater -- Inszenierung: Susanne Lietzow -- 19.30 Uhr, WERK X EINS
	<b>MI 07</b>	<b>TRY TO BE LULU</b> Teil 1 -- nach Frank Wedekind/Nurkan Erpulat -- 19.30 Uhr, WERK X ZWEI
	<b>DO 08</b>	<b>TRY TO BE LULU</b> Teil 1 -- nach Frank Wedekind/Nurkan Erpulat -- 19.30 Uhr, WERK X ZWEI
	<b>FR 09</b>	<b>AUFSTAND DER UNSCHULDIGEN</b> Eine Agitprop-Posse für Dummys von Ali M. Abdullah und Ensemble -- 19.30 Uhr, WERK X EINS -- Im Anschluss: Publikumsgespräch
	<b>SA 10</b>	<b>THE EUROPEAN BALCONY PROJECT</b> Ausrufung der Europäischen Republik -- um 16.00 Uhr
	<b>SA 10</b>	<b>AUFSTAND DER UNSCHULDIGEN</b> Eine Agitprop-Posse für Dummys von Ali M. Abdullah und Ensemble -- 19.30 Uhr, WERK X EINS
	<b>SO 11</b>	<b>INSTANT CHOIR 2.0 - IN JEDEM MÄDCHEN EIN HAFEN</b> von Mimú Merz -- Inszenierung und Konzept: Mimú Merz -- 20.00 Uhr
	<b>DI 13</b>	<b>INSTANT CHOIR 2.0 - IN JEDEM MÄDCHEN EIN HAFEN</b> von Mimú Merz -- Inszenierung und Konzept: Mimú Merz -- 20.00 Uhr
	<b>MI 14</b>	<b>INSTANT CHOIR 2.0 - IN JEDEM MÄDCHEN EIN HAFEN</b> von Mimú Merz -- Inszenierung und Konzept: Mimú Merz -- 20.00 Uhr
	<b>DO 15</b>	<b>INSTANT CHOIR 2.0 - IN JEDEM MÄDCHEN EIN HAFEN</b> von Mimú Merz -- Inszenierung und Konzept: Mimú Merz -- 20.00 Uhr
	<b>FR 16</b>	<b>Vier Stücke gegen die Einsamkeit: IMMERSION. WIR VERSCHWINDEN / SWING. DANCE TO THE RIGHT</b> von Martin Gruber und aktionstheater ensemble -- Inszenierung: Martin Gruber -- 19.30 Uhr, WERK X EINS
	<b>SA 17</b>	<b>Vier Stücke gegen die Einsamkeit: DIE WUNDERBARE ZERSTÖRUNG DES MANNES / ICH GLAUBE</b> von Martin Gruber und aktionstheater ensemble -- Inszenierung: Martin Gruber -- 19.30 Uhr, WERK X EINS
	<b>SO 18</b>	<b>Vier Stücke gegen die Einsamkeit: IMMERSION. WIR VERSCHWINDEN / SWING. DANCE TO THE RIGHT</b> von Martin Gruber und aktionstheater ensemble -- Inszenierung: Martin Gruber -- 19.30 Uhr, WERK X EINS
	<b>MI 21</b>	<b>DIE MARQUISE VON O.</b> Auf der Suche nach dem „Ach“ -- mit Texten von Heinrich von Kleist und Katharina Knap -- 19.30 Uhr, WERK X ZWEI
	<b>DO 22</b>	<b>HOMOHALAL</b> von Ibrahim Amir -- Inszenierung: Ali M. Abdullah -- 19.30 Uhr, WERK X EINS
	<b>FR 23</b>	<b>HOMOHALAL</b> von Ibrahim Amir -- Inszenierung: Ali M. Abdullah -- 19.30 Uhr, WERK X EINS
	<b>SA 24</b>	<b>HOMOHALAL</b> von Ibrahim Amir -- Inszenierung: Ali M. Abdullah -- 19.30 Uhr, WERK X EINS
	<b>DI 27</b>	<b>GEGEN DIE FREIHEIT</b> von Esteve Soler -- Eine Produktion der WIENER WORTSTÄETTEN -- Inszenierung: Hans Escher -- 19.30 Uhr, WERK X ZWEI
	<b>DO 29</b>	<b>GEGEN DIE FREIHEIT</b> von Esteve Soler -- Eine Produktion der Handikapped Unicorns über Büroschafften -- Inszenierung: Ursula Leitner -- 20.00 Uhr
	<b>FR 30</b>	<b>GEGEN DIE FREIHEIT</b> von Esteve Soler -- Eine Produktion der WIENER WORTSTÄETTEN -- Inszenierung: Hans Escher -- 19.30 Uhr, WERK X ZWEI



WERK X

OSWALDGASSE 35A, 1120 WIEN

**AUFSTAND DER UNSCHULDIGEN**

EINE AGITPROP-POSSE FÜR DUMMYS VON ALI M. ABDULLAH UND ENSEMBLE -- URAUF-FÜHRUNG -- INSZENIERUNG: ALI M. ABDULLAH

„Das ‚Wie‘ bestimmt nicht nur über die Bildgestaltung, sondern auch über die Gestaltung unserer Wahrnehmung und unseres Denkens“, schreibt Judith Butler in „Raster des Krieges“. Wie sehr bildet unseren Alltag bestimmen, machen nicht erst „globale“ Ereignisse der letzten Jahre deutlich: ein Präsident, der statt gährender Leere Menschenmassen sieht, Minister, die „gestapelte“ dunkle Fremde in der heimischen Kulturlandschaft ausmachen, und Soldaten, die sich in einem Videospiel glauben, während vor ihren Handys tote Körper von den Autos stürzen. Was ist wahr an all diesen Bildern, was gestellt oder gar manipuliert, um es für den großen Zweck, das „Gesetz“ einer aufs Neue „notwendig“ gewordenen „großen nationalen“ Geschichte für „den besorgten Bürger“ (Carolyn Emcke) einzusetzen? Kann man dem eigenen Blick eigentlich noch trauen? Die großen Wahrheiten schienen doch spätestens seit Jean-François Lyotards Postulat vom Ende der großen Erzählungen an den Rand gedrängt, die „Lieder vom Ende des Kapitalismus“ (Peter Licht) wurden von vielen bereits gesungen, der „grenzenlose Hass auf jegliche Narration“ (Matias Faldbakken) hatte sich schon längst in den fröhlichen Bilderwelten von Instagram, Tinder und Co. der Erotik der vorgegebenen Antworten aufgelöst – like me, love me, fuck me.

Ali M. Abdullah geht in seiner Inszenierung der Frage nach, woher die neuen Sehnsüchte nach kollektiven Erzählungen rühren und welche Rolle die Politik der Bilder bei der Entwicklung unserer individuellen Kriege der Paranoia spielt.

- Bühne und Kostüm: Renato Uz
- Dramaturgie: Hannah Lioba Egenolf, Angela Heide
- Mit: Annette Isabella Holzmang, Christoph Griesser, Martin Hemmer u.a.
- Premiere: 17.10.2018
- Weitere Vorstellungen: 18.10. sowie 09. & 10.11.2018
- Beginn: jeweils 19.30 Uhr
- Am 09.11.: Publikumsgespräch im Anschluss an die Vorstellung

**HOMOHALAL**

VON IBRAHIM AMIR -- ÖSTERREICHISCHE ERSTAUF-FÜHRUNG -- INSZENIERUNG: ALI M. ABDULLAH

Weltweit sind rund 65 Millionen Menschen auf der Flucht, gut eine Million kam im Jahr 2015 nach Europa, wo seither eine hysterische Diskussion entbrannt und ein dramatischer Rechtsruck zu verzeichnen ist. Während die Fremdenfeinde Geflüchtete als „Invasoren“ phantasieren und Bürgerkriegsszenarien an die Wand malen, nahm das Wiener Volkstheater Ibrahim Amirs Stück „Homohalal“ vom Spielplan – aus Angst, eine Komödie über alltägliche zwischenmenschliche und interkulturelle Konflikte könne in der aufgeheizten Atmosphäre falsch verstanden werden. Dabei verweigert Amir lediglich einen idealisierenden Blick auf Geflüchtete und blendet leidlich bekannte Probleme wie etwa die im arabischen Raum verbreitete Homophobie nicht aus.

Ali M. Abdullah betrachtet in seiner Inszenierung Menschen als Gattungswesen, die überall auf der Welt ähnliche Fehler und Probleme haben und sich darin letztlich weniger unterscheiden, als manche Zeitgenossen glauben. Das wird man ja wohl noch inszenieren dürfen!

„Und ja, so kann es gehen: ein Theater, das politisch und zeitgenössisch ist, das keinen Genierer kennt, sich selbst angreifbar macht, das rüde und unkorrekt ist und nachdenklich stimmt.“ APA

„Der Abend funkelt in seinen akkuraten Dialogen und performativen Wendungen“ der Standard

- Bühne und Kostüm: Renato Uz
- Licht: Alexander Suchy
- Dramaturgie: Hannah Egenolf
- Mit: Constanze Passin, Stephanie K. Schreiter, Bettina Schwarz, Christoph Griesser, Johnny Mhanna, Daniel Wagner, Arthur Werner
- Wiederaufnahme am 22.10.2018
- Weitere Vorstellungen: 23. & 24.10. sowie 22., 23. & 24.11.2018
- Beginn: jeweils 19.30 Uhr

**FOXFINDER**

VON DAWN KING -- EINE PRODUKTION DES THEATER IN KOOPERATION MIT WERK X -- ÖSTERREICHISCHE ERSTAUF-FÜHRUNG: SUSANNE LIETZOW

Eine ländliche Gegend irgendwo in England steckt in einer wirtschaftlichen Krise und ist Gegenstand einer rigorosen behördlichen Untersuchung. Das Ehepaar Samuel und Judith Covey, geschickt vom Tod ihres Sohnes und verzweifelt wegen der schlechten Ernte, wird zur Zielscheibe des jungen „Foxfinders“ William Bloor, der sich zum Zwecke seiner Ermittlungen bei ihnen einquartiert.

Schuld an allem Elend ist der Fuchs, Todfeind der Menschen. Er kontaminiert die Bauernhöfe, beeinflusst das Wetter, manipuliert den Verstand und tötet unschuldige Kinder – für Bloor gibt es daran keinen Zweifel. Seine Besessenheit destabilisiert das soziale Dorfgewebe und führt zu Misstrauen bis hin zu gegenseitigem Verrat der bedrängten Höfe.

Die Autorin Dawn King verortet ihre Geschichte, die sich mit dem Thema Fundamentalismus auseinandersetzt, parallelhaft in einer fiktiven, andersartigen Welt mit einem Hang ins Unheimliche. Es liest sich wie eine politische Parabel, ein historisches Drama aus einer bäuerlichen Epoche, eine Beschreibung der fern/nahen Zukunft: der Überwachungsstaat mit einer hemmungslosen Ideologie des Wachstums.

„Projekttheater überzeugt mit grotesk-raffinierter Parabel auf den Überwachungsstaat.“ Voralberger Nachrichten

- Bühne und Ausstattung: Marie-Luise Lichtenthal
- Musik und Komposition: Gilbert Handler
- Bilder: Markus Orsini-Rosenberg
- Ton: Manfred Walser
- Licht: Harald Michlits
- Mit: Maria Hofstätter, Martina Spitzer, Marc Fischer, Rafael Schuchter
- Wien-Premiere: 02.11.2018
- Weitere Vorstellungen: 03., 04., 05. & 06.11.2018
- Beginn: jeweils 19.30 Uhr

**TRY TO BE LULU**

TEIL 1 -- NACH FRANK WEDEKIND -- NURKAN ERPLAT

Frank Wedekinds „Monstretrogödie“ „Lulu“ ist längst zum Mythos geworden, der stets aufgegriffen wird, wenn das Bürgertum wieder einmal gegen die Scheinhelligkeit des bürgerlichen in Stellung gebracht werden soll. Tatsächlich entstand das Werk in Opposition gegen die moralische Enge des wilhelminischen Deutschland und galt als Pflöhdoyer für Emanzipation und (nicht nur sexuelle) Freiheit. In Zeiten, in denen erneut die Spießigkeit patriarchaler Dominanz angefragt wird, nehmen wir einen erneuten Anlauf, die bürgerliche Moral herauszufordern. Regisseur Nurkan Erplulat wählt für seine Bearbeitung jedoch einen anderen, ungewöhnlichen Zugang. Lust und Begehren werden nicht erfahrung sondern verhandelt, latent voyeuristische Erwartungen damit enttäuscht: Anstelle der Kindfrau Lulu und ihrer Liebhaber tauscht sich die Darstellerin der Lulu ausgerechnet mit einem Dramaturgen über den Mythos Lulu, über die damit verbundenen oder imaginierten Abgründe und die emanzipatorische Kraft der Figur gegen patriarchale Verhältnisse aus.

Nurkan Erplulat ist Hausregisseur am Maxim Gorki Theater Berlin. Gemeinsam mit Jens Hillje entwickelte er das Stück „Verrücktes Blut“ für das Ballhaus Naunynstraße; die Inszenierung wurde 2011 zum Berliner Theaterfestival eingeladen.

- Premiere Teil 1: 07.11.2018
- Weitere Vorstellung: 08.11.2018
- Beginn: jeweils 19.30 Uhr
- Premiere Teil 2: 2019

**VIER STÜCKE GEGEN DIE EINSAMKEIT**

VON MARTIN GRUBER UND AKTIONSTHEATER ENSEMBLE -- EINE PRODUKTION VON AKTIONSTHEATER ENSEMBLE IN KOOPERATION MIT WERK X -- URAUFFÜHRUNG -- INSZENIERUNG/SCRIPT: MARTIN GRUBER

In einem mehrjährigen Prozess hat sich Martin Gruber mit seinem mehrfach ausgezeichneten aktionstheater ensemble mit der grassierenden Entsolidarisierung in unserer Gesellschaft und einer etwaigen Auswirkung des Einzelnen auseinandergesetzt.

Analog zum aktuellen Zeitgeschehen und anlässlich des bevorstehenden 30-Jahre-Jubiläums im Jahr 2019 fasst das aktionstheater ensemble nun vier erfolgreiche Stücke der letzten Jahre zu einem einzigen Theater-Projekt zusammen. Musikalisch neu interpretiert (mit 7-köpfiger Live-Band) und textlich neu bearbeitet werden „Immersion. Wir verschwinden“,

„Ich glaube“, „Swing. Dance to the Right“ und „Die wunderbare Zerstörung des Mannes“ als Doppelvorstellungen gezeigt.

- Text: Martin Gruber, aktionstheater ensemble, Elias Hirsch, Wolfgang Mörth, Claudia Tondl | Musikalische Leitung/Arrangements: Kristian Musser | Musik: Kristian Musser, Andreas Dauböck, Nadine Abado/Ph Lion, Sonja Romei | Dramaturgie: Martin Ojster | Video: Bella Angora, Claudia Virginia/Dornwittchen
- Mit: Susanne Brandt, Michaela Bilgeri, Nicolaas van Diepen, Martin Hemmer, Alev Irmak, Andreas Jähmert, Sascha Jähmert, Isabella Jeschke, Thomas Kolle, Claudia Kottal, Peter Pertusini, Fabian Schiffkorn, Benjamin Vanyek und Live-Band
- Am 15. & 17.11.: Die wunderbare Zerstörung des Mannes / Ich glaube
- Am 16. & 18.11.: Immersion. Wir verschwinden / Swing. Dance to the Right
- Beginn: jeweils 19.30 Uhr
- Einheitspreis pro Abend: 22 Euro

**DIE MARQUISE VON O.**

AUF DER SUCHE NACH DEM „ACH“ -- MIT TEXTEN VON HEINRICH VON KLEIST UND KATHARINA KNAP -- EINE PRODUKTION DES LANDESTHEATERS NIEDER-ÖSTERREICH

Was ist das Wesen von Theater, wie funktioniert Schauspielkunst? Wie wird aus einer Geschichte von 1808 ein Theaterstück, das auch heute noch berührt? Die Kleist'sche Novelle „Die Marquise von O.“ wird zum Ausgangspunkt einer Erforschung des Kleist'schen literarischen Kosmos.

Kleist berichtet darin von einem Skandal. Angeblich handelt es sich dabei um eine wahre Begebenheit: Eine junge Witwe aus bester Familie, Julietta von O., ist ohne ihr Wissen in andere Umstände gekommen. Sie kann es weder sich selbst noch ihrer Familie erklären, wie es dazu kam. Immer mehr wird sie sich selbst und ihrem Umfeld zum Rätsel. In ihrer Verzweiflung bittet sie den unbekanntem Vater des erwarteten Kindes über eine Zeitungsannonce, sich zu melden.

Die Schauspielerin Katharina Knap unternimmt in ihrem Monolog eine assoziative Spurensuche in das Innenleben des Dichters und seiner Hauptfigur. Sie lässt das Publikum hautnah daran teilhaben, wie aus dem literarischen Text ein Theaterstück entsteht. Es ist ein Experiment, ein Wagnis mit ungewissem Ausgang.

- Mit: Katharina Knap
- Am 21.11.2018
- Beginn: 19.30 Uhr

**GEGEN DIE FREIHEIT**

(CONTRA LA LLIBERTAT) -- VON ESTEVE SOLER -- EINE PRODUKTION DER WIENER WORTSTÄTTEN IN KOPRODUKTION MIT DEM WERK X IM RAHMEN DES EU-PROJEKTS „FABULAMUNDI PLAYWRITING EUROPE – BEYOND BORDERS?“ -- DEUTSCH-SPRACHIGE ERSTAUF-FÜHRUNG -- INSZENIERUNG: HANS ESCHER

Teil eins der „Revolutionstrilogie“: In sieben surrealen Szenen entwirft der Autor Szenarien, die sich mit dem Alltag im Europa von heute auseinandersetzen und dabei den Begriff von „Freiheit“ aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten.

Eine Mutter, die von ihrem Kind durch einen Grenzzaun getrennt, jedoch durch eine Nabelschnur noch immer verbunden ist, bildet den Startpunkt dieser szenischen Geisterfahrt, die am Ende in einem Apartment endet, von dessen Decke eine männliche Leiche hängt, die sich mit der neuen Mieterin unterhält.

Starke szenische Setzungen und pointierte Dialoge, die in alltäglicher Sprache von menschlichen Abgründen erzählen, kennzeichnen das Stück. Alle Szenen von „Gegen die Freiheit“ erzählen für sich stehende Geschichten, die eine abgründige dramatische Collage ergeben.

Der Autor, Esteve Soler, ist einer der erfolgreichsten zeitgenössischen katalanischen Autoren für Film und Theater. Seine Stücke wurden in 17 Sprachen übersetzt und sowohl in Europa als auch in Nord- und Südamerika aufgeführt.

- Ausstattung: Renato Uz
- Dramaturgie: Bernhard Studlar
- Produktion: Martina Knoll
- Premiere: 27.11.2018
- Weitere Vorstellungen: 29. & 30.11. sowie am 01.12.2018
- Beginn: jeweils 19.30 Uhr

**WERK X-PETERSPLATZ**

PETERSPLATZ 1, 1010 WIEN

**UNERTRÄGLICH LANGE UMARMUNG**

VON IWAN WYRPAJEV -- EINE PRODUKTION VON PERLEN VOR DIE SÄUE. IN KOOPERATION MIT WERK X-PETERSPLATZ -- ÖSTERREICHISCHE ERSTAUF-FÜHRUNG -- INSZENIERUNG UND KONZEPT: LINA HÖLSCHER

Vier Charaktere begegnen sich in New York. Sie sind auf der Suche nach einem authentischen Lebensgefühl in der Konsumgesellschaft des Westens. Monika ist mit Charlie verheiratet und hat gerade eine Abtreibung hinter sich. Charlie hat eine Affäre mit Emmy, die kurz darauf Kryštof kennen lernt. Es ereilt alle ein Anruf des Universums, der den Verlauf Ihres Lebens grundlegend ändert.

Das Stück ist ein Trip. Mit kosmischer Ironie werden Schicksal, Authentizität, Sinnsuche, Paradies und die eigene Vergänglichkeit in Frage gestellt. Die Grenzen zwischen Realität und Rausch, zwischen Selbstbestimmung und Selbstaufgabe verschimmen.

- Bühne, Kostüme und Konzept: Julia Grevenkamp
- Mit: Marta Kizyma, Katharina Paul, Felix Kreutzer, Benjamin Vanyek
- Premiere: 20.09.2018
- Weitere Vorstellungen: 23. sowie 26., 27., 28. & 29.09.2018
- Beginn: jeweils 20.00 Uhr
- Empfohlen ab 16 Jahren

**EIN STAATENLOSER**

VON ALIREZA DARYANAVAR -- EINE PRODUKTION VON ALIREZA DARYANAVAR, GEFÖRDERT DURCH DAS BKA MIT UNTERSTÜTZUNG DER WIEN-WOCHEN IN KOOPERATION MIT WERK X-PETERSPLATZ -- URAUFFÜHRUNG -- INSZENIERUNG: FLO STAFFELMAYR, ALIREZA DARYANAVAR

Im Iran herrscht Gewalt und Zensur, in Österreich wird auf Freiheit und Demokratie gehofft. Genau dazwischen spielt sich die Biografie des Schauspielers Alireza Daryanavard ab: „Ein Staatenloser“ zeigt, wie Zensur einen Künstler zur Flucht zwingt. Das Stück führt von den Anfängen im Iran, dem Untergrundtheater und der Arbeit gegen die Unfreiheit bis zur Flucht Richtung Demokratie. Österreich aber entpuppt sich als ein Land mit Vorschriften und Schubladen. Es gibt zwar eine alternative Theaterszene, die real existierende Geflüchtete aber nicht für voll nimmt. Verschiedene Formate bilden einen gemeinsamen Erzählstrang: Text, Installationen, Musik und ein Videoteagelube der Flucht.

Alireza Daryanavard ist Schauspieler und Regisseur, studierte im Iran, lebt seit 2014 in Österreich.

- Szenografie: Eleni Palles
- Musik: Klaus Karlbauer
- Dramaturgie: Barbara Hörtnagl
- Produktion: Dilan Sengül
- Grafik: process studio
- Video: Fesih Alpago
- Mit: Alireza Daryanavard
- Preview: 21.09.2018 im Rahmen der Wienwoche, Beginn: 19.00 Uhr
- Premiere: 25.10.2018
- Weitere Vorstellungen: 27.10.2018
- Beginn: jeweils 20.00 Uhr

**DER CHRISTUS-KOMPLEX**

VON CHRISTIAN KÜHNE -- EINE PRODUKTION VON THEATER DER SPRACHFEHLER IN KOOPERATION MIT WERK X-PETERSPLATZ -- URAUFFÜHRUNG -- INSZENIERUNG: ANDREAS JÄHNERT

Mit „Rost“ (Januar 2019), „Brücken ins Schwarze“ (November 2018) und „Der Christuskomplex“ eine trilogy das theater der sprachfehler eine tetralogie über das Labyrinth der Sprache und die Menschen, die sich darin verlieren. In der Kooperation mit dem WERK X-Petersplatz werden die Stücke in umgekehrter Reihenfolge präsentiert. So hinterfragt das dritte Stück, „Der Christuskomplex“, den Wert eines menschlichen Gefühls in Intelligenz dominierender Leistung und Intelligenz zehnierten Gesellschaft. Dargestellt wird der Kampf zweier Menschen, die innerhalb einer auf Sinn und Zweck gebauten Realität für ein Gefühl der Zweisamkeit kämpfen. Als die beiden Liebenden merken, dass dieser Kampf ein Liefang an zum Scheitern verurteilt ist, weil Ambitionen, Sozialleben und Zukunftsaus-

sichten ihren Weg behindern, beginnen sie sich aus Angst gegenseitig zu zerfleischen.

- Musik: Musik: Peter Piek
- Videodesign: Claudia Virginia Dimoiu, Christoph Skofic
- Bühne: Michael Mayer
- Mit: Saskia Klar, Sascha Jähmert, Heinz Weixelbraun
- Wien-Premiere: 11.10.2018
- Weitere Vorstellungen: 12. und 14.10.2018
- Beginn: jeweils 20.00 Uhr

**INSTANT CHOIR 2.0 – IN JEDEM MÄDCHEN EIN HAFEN**

VON MIMU MERZ -- EINE PRODUKTION VON ARTISTIC DYNAMIC ASSOCIATION – ADA IN KOOPERATION MIT WERK X-PETERSPLATZ -- URAUF-FÜHRUNG -- INSZENIERUNG UND KONZEPT: MIMU MERZ

„Beweise, dass du ein Mensch bist. Sagt das Internet nun zu mir.“

„Instant Choir“ ist eine partizipative Performance, die das Publikum zum Protagonisten befördert, das via Smartphone App Regieanweisungen erhält. Zugrunde liegt die hierfür erweiterte Erzählung des mit dem Ö1-Track5-Hörspielpreis ausgezeichneten Stücks „Häcking – in jedem Mädchen ein Hafen“.

Ein Pandemonium aus Textsorten der modernen Alltagskultur: Horoskope und Persönlichkeitstests, Online-Dating-Fragebögen und Wikipedia-Fakten, Social-Media-Kommentare und Befindlichkeiten, Werbeslang und Produktversprechen.

Fritz Ostermayer bei der Ö1 Hörspielgala 2014 über „Häcking“: „Gäbe es noch ein Bildungsbürgertum, wäre das der ideale Adressat für eine solch herrliche Mogelpackung, die zeigt, wie man aus der Dialektik von hehrer Form und kläglichem Inhalt den alten Hochstaplertraum wahr machen kann – nämlich aus Scheiße Gold zu machen.“

- Textcollage: Florian Gantner, Mimu Merz
- IT: Martin Gasser
- Video: Ulrich Reiterer
- Grafik: Mimu Merz
- Musik: Lukas Lauermann und Mimu Merz
- Mit: Mimu Merz, Lukas Lauermann und dem Publikum
- Premiere: 08.11.2018
- Weitere Vorstellungen: 10. & 11. sowie 13., 14. und 15.11.2018
- Beginn: jeweils 20.00 Uhr

**ZUM WILDEN MANN**

EINE STÜCKENTWICKLUNG DER HANDKAPPED UNICORNS ÜBER BURSCHENSCHAFTEN -- EINE PRODUKTION VON HANDKAPPED UNICORNS IN KOOPERATION MIT WERK X-PETERSPLATZ -- URAUF-FÜHRUNG -- INSZENIERUNG: URSULA LEITNER

Eine Gruppe junger Männer trifft sich zu einem abendlichen Gelage im Wirtshaus „Zum wilden Mann“. Das Bier fließt in Strömen. Bei Tisch werden nicht nur Bettgeschichten ausgetauscht und Fußballergebnisse diskutiert, sondern vor allem „unsere Werte“ und die Lage der Nation besprochen. Überzeugt davon, zu den Ausserkorenen zu gehören, herrscht ein Null-Toleranz-Prinzip als beim Essen so einiges schiefläuft. Die Situation eskaliert und die Burschen kennen keine Grenzen mehr...

Auf Grundlage von dokumentarischen Materialien dramatisiert Regisseurin Ursula Leitner eine Geschichte über eine fiktive Burschenschaft – die „Dekadenza zu Wien“. Das Theaterkollektiv handkapped unicorns rollt das facettenreiche „Mysterium“ neu auf und beleuchtet Aspekte wie Freundschaft, Tradition, politische Einstellung, Zusammenhalt und Gruppendynamik.

- Textfassung: Ursula Leitner, Sophie Benedikte Stocker und Bernhard Georg Rusch
- Dramaturgie: Sophie Benedikte Stocker
- Bühne: Daniel Sommergruber und Andreas Stockinger
- Mit: Sören Kneidl, Régis Mainka, Sebastian von Malfer, Martin Purth, Bernhard Georg Rusch, J-D Schwarzmann, Matthias Tuzar u.a.
- Premiere: 29.11.2018
- Weitere Vorstellungen: 01. & 02. sowie 04., 05., 06., 07. & 08.12.2018
- Beginn: jeweils 20.00 Uhr

**SPEZIAL: K IM SOMMERCAMP**

PERFORMATIVE INSTALLATION, BASIEREND AUF DEM LETZTEN, UNVOLLENDETEN KAPITEL VON FRANZ KAFKAS „AMERIKA“

Der Kapitalismus lockt mit unpräzisen Versprechungen eines besseren Lebens. Gehorchen die Bewegungen der globalen (Arbeits-)Migration seinem Ruf oder sind sie vielmehr ein Akt des grenzüberschreitenden Widerstands?

Eine offene Arbeitsgruppe unter der Leitung des Belgrader Duos Bojan Djordjevic und Siniša Ilić sucht mit künstlerischen Mitteln nach Antworten.

Am 23.09.2018 von 18.00-22.00 Uhr im WERK X

Eintritt frei und jederzeit möglich, die Performance läuft im Loop! Eine Produktion der Wienwoche

**JULIUS DEUTSCHBAUER: SUCHE**

DIE UNPOLITISCHSTE THEATER-PRODUKTION WIENS 2017/2018

Es ist wieder soweit: „Die goldene Himbeere“ der Wiener Theaterzene wird nun bereits zum siebten Mal vergeben! Plakatkünstler und Theatergeheimrat Julius Deutschbauer setzt dem bekannten Unsinn – welches Land ist am „wettbewerbsfähigsten“, welche Stadt am „lebenswertesten“ (Wien, oha!), welcher Turm am höchsten – ein ganz anderes Ranking entgegen.

Wieder einmal also fragen wir: Wer interessiert sich in der Stadt am wenigsten dafür? Wer unsere Gesellschaft zusammenhält? Wer bedient die bürgerliche Nebelmaschine am effektivsten? Wo wird Pracht und Ruhm des Repertoiretheaters am glänzendsten gepflegt? Welche Produktion lenkt am besten vom unappetitlichen Chaos da draußen ab? Und: Hat jemand was von „Krise“ gesagt?

Nominiert sind wie immer Institutionen, Produktionen oder Künstler\*innen aus der Spielzeit 2017/2018, vom Burgtheater bis zur freien Szene. Vergeben werden Preise in mehreren Kategorien, wie z.B. „Die dickste Staubschicht“ oder „Die größte Scheinheiligkeit“.

Von und mit: Julius Deutschbauer – Preisverleihung am 20.10.2018 – Beginn: 20.00 Uhr im WERK X-Petersplatz

**THE EUROPEAN BALCONY PROJECT**

AUSRUFUNG DER EUROPÄISCHEN REPUBLIK

Das European Balcony Project wurde von Ulrike Guérot und Robert Menasse gemeinsam mit europäischen Bürger\*innen initiiert und wird u.a. von Milo Rau und Elfriede Jelinek unterstützt. Es umfasst Veranstaltungen, Gespräche, Podiumsdiskussionen und künstlerische Interventionen, die von 9.-11. November 2018 in zahlreichen europäischen Städten stattfinden.

Im Jubiläums- und Gedenkjahr 2018 – 6 Monate vor den nächsten Wahlen zum Europäischen Parlament – befindet sich Europa an einem Scheideweg. Durch die Ausrufung der Europäischen Republik gedankt das Projekt nicht nur den in Europa vor 100 Jahren gegründeten Republiken, sondern stellt die Weichen für ein gemeinsames soziales und demokratisches Europa. Die Proklamation der Europäischen Republik wird am 10. November um 16h in ganz Europa stattfinden, in großen und kleinen Städten, Hauptstädten und Regionen, um die europäische Idee zu dezentralisieren. Das Projekt will ein Signal senden, dass die europäische Geschichte in unserer Hand liegt und dass wir sie als europäische Bürgerinnen und Bürger selbst gestalten.

Die Europäische Republik stellt dabei nur den Ausgangspunkt dar, um einen Zustand zu erreichen, der im Grunde genommen der globalen Verwirklichung des ersten Satzes der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1789 gleichkommt: „Alle Menschen sind geboren frei und gleich in ihren Rechten.“

Am 10.11.2018 um 16.00 Uhr im WERK X – Mehr Infos unter: <https://europeanbalconyproject.eu/en/>

**Kunsthalle Wien**

**ANTARKTIKA**  
**EINE AUSSTELLUNG ÜBER ENTFREMDUNG**

25/10 2018 – 17/2 2019  
kunsthallewien.at